

# BETON(T)

Die Fachzeitschrift des Güteverbandes Transportbeton

Ausgabe 2/14



Foto: Ing. Reinhard Bergmann – [www.LebensraumConsulting.eu](http://www.LebensraumConsulting.eu)

Der GVTB-Betonpreis 2014: Keine leichte Entscheidung!

Ausgezeichnete Projekte:

Das war die Concrete Student Trophy 2014

Appell: Bitte bilden Sie Lehrlinge aus!

Neue Unterlagen: Sicherheit beim Betonpumpeneinsatz

 **beton**<sup>®</sup>  
Werte für Generationen

GÜTEVERBAND  
TRANSPORT  
**BETON**

# Rückblick auf 2014 – Die zahlreichen Aktivitäten des Güteverbandes Transportbeton

## NORMENARBEIT

- Vorsitz in ASI AG 010 03 „Betonherstellung, Güte und Qualitätssicherung“ auf nationaler Ebene
- Ausübung des Österreichischen Mandates im CEN TC104 SC1 und im CEN TC104 – dem „Europäischen Betonnormenausschuss“
- Mitarbeit im ON-K 046 „Zement und Baukalk“ auf nationaler Ebene
- Mitarbeit im ON-K 051 „Natürliche Gesteine“ auf nationaler Ebene
- Mitarbeit im EcoTec, der technischen Arbeitsgruppe des ERMCO auf europäischer Ebene

## Bearbeitung von

- EN 206-1: „Beton - Teil 1: Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität (konsolidierte Fassung)“, Fertigstellung auf Europäischer Ebene im CEN TC104 SC1, CEN TC104 und Ecotec des ERMCO
- ON B 4710-1: „Beton Teil 1: Festlegung, Herstellung, Verwendung und Konformitätsnachweis“ Überarbeitung auf nationaler Ebene
- EN 13791: „Bewertung der Druckfestigkeit von Beton in Bauwerken oder in Bauwerksteilen“, Überarbeitung auf europäischer Ebene

## RICHTLINIENARBEIT

### Mitarbeit bzw. Koordination bei

- Richtlinie „Trockenbeton“, Fertigstellung November 2014
- Richtlinie „Erhöht Brandbeständiger Beton“, in Überarbeitung
- Richtlinie „Qualitätssicherung“, in Neuerstellung
- Richtlinie „Risse“, in Neuerstellung
- Richtlinie „Wasserundurchlässige Betonbauwerke – Weiße Wannen“, in Überarbeitung

## AUS- UND WEITERBILDUNG

### Betonakademie

- Abhaltung von rund 100 Seminaren mit rund 1500 Teilnehmern im Winter 2013/2014
- Erstellung des neuen Seminarprogramms für 2014/2015

### Lehrberuf Transportbetontechnik

- Unterstützung von Mitgliedern bei Aufnahme von Lehrlingen
- Unterstützung bei der Lehrabschlussprüfung 2014

- Unterstützung der Berufsschule Freistadt mit Unterrichtsmaterial

## VERANSTALTUNGEN

- Organisation der Jahreshauptversammlung 2014



Bei der Jahreshauptversammlung werden nicht nur formale Beschlüsse gefasst, sondern auch Branchenentscheidungen getroffen.

- Organisation der Wintertagung 2014
- Organisation von zahlreichen Landesgruppensitzungen
- Organisation von Arbeitskreissitzungen für Bontech, Marketing, Umwelt, Sicherheit, Verkehr, Transporte

- Erstellung von Werbeartikel für die Mitglieder
- Neuausschreibung der Betonwerbung für 2015–2017
- Erarbeitung eines Marketingkonzeptes für 2015

## MARKETING

- Veröffentlichung des regelmäßig erscheinenden Newsletters des GVTB
- Organisation des „GVTB-Betonpreis 2014“
- Betonmarketing Österreich (in Kooperation mit VÖZ, VOEB und Forum Betonzusatzmittel)
- Umsetzung der Werbeaktivitäten 2014
  - Anzeigenwerbung
  - PR-Betreuung
  - TV-Werbung

## VERKEHR UND TRANSPORTBETON

- Lobbying für eine Anhebung der Tonnagen beim 4-Achsfahrmischer auf nationaler Ebene

## UMWELT & SICHERHEIT

- Vorarbeiten für die Erstellung einer „Environmental Product Declaration“ (EPD) für Transportbeton
- Erarbeitung von Inhalten zum Thema „Sicherheit beim Einsatz von Betonpumpen“ für die Mappe „Sicherheit am Bau“



Die vier erfolgreichen Absolventen der Lehrabschlussprüfung 2014



## Sehr geehrtes Mitglied des Güteverbandes Transportbeton!

Wieder geht ein Jahr zu Ende. 2014 war, wie schon die Vorjahre, von schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst. Auch die Vorzeichen für das kommende Jahr lassen angesichts der angespannten budgetären Situation des Bundes, vieler Bundesländer und auch der Gemeinden keine Jubelstimmung aufkommen. Die Entwicklungen am Arbeitsmarkt bestätigen den Trend zur wirtschaftlichen Stagnation.

Der Versuch, hier politwirtschaftlich mit extrem niedrigen Kreditzinsen entgegenzuwirken und die Investitionsfreudigkeit damit anzuregen, zeigt derzeit noch keine nachhaltige Wirkung. Es bleibt zu hoffen, dass diese Maßnahme greift und wieder ein gewisser Optimismus Einkehr findet.

Ein auch für unsere Branche wichtiger Aspekt, der in letzter Zeit vermehrt diskutiert wird, wäre eine Abkehr vom Billigstbieterprinzip hin zu einem „Bestbieterprinzip“. Damit könnte der derzeit allgegenwärtige enorme Preisdruck, der von einem Gewerk auf die jeweilig nachfolgenden Gewerke weitergegeben wird, etwas gelindert werden und somit auch wieder ein höheres Maß an Qualitätsbewusstsein erweckt werden.

Die Qualität unseres Produktes Transportbeton ist mit der ÖNorm B 4710-1 sehr exakt definiert. Wie bereits angekündigt, findet derzeit eine Überarbeitung dieser Betonnorm in Österreich statt. Die Mitarbeiter unseres Arbeitskreises Betontechnik & Seminare haben sich im letzten Jahr intensiv damit auseinandergesetzt und die Erkenntnisse in die Überarbeitung einfließen lassen. Dabei steht ein Grundgedanke über allen Änderungswünschen, nämlich dass die Qualität unseres Baustoffes Transportbeton gleich hoch bleiben muss wie bisher. Denn nur so kann sichergestellt werden, dass unser Baustoff auch in Zukunft den Stellenwert in Österreich einnimmt, den er jetzt auch hat.

Mit der Qualität eines Produktes ist auch unmittelbar die Qualität der Ausbildung der mit dem Herstellungsprozess

betroffenen Personen verbunden. Mit dem Lehrberuf Transportbetontechnik haben wir eine Grundlage geschaffen, die es uns ermöglicht, unsere Mitarbeiter vom Beginn ihrer Ausbildung bis zur Lehrabschlussprüfung und darüber hinaus exakt auf unsere Bedürfnisse hin auszubilden und damit ein höchstes Maß an Qualität sicherzustellen. Leider sind bereits wenige Jahre nach der Neu-Schaffung unseres Lehrberufes deutliche Rückgänge in den Lehrlingszahlen zu verzeichnen, obwohl alle Unternehmen, die bisher Lehrlinge ausbilden konnten, ein ausschließlich positives Resümee ziehen konnten. Lassen Sie uns als Branche diese einmalige Chance nicht verirken und setzen auch Sie ein Zeichen mit der Ausbildung von Lehrlingen im Bereich Transportbetontechnik. Unser Verband unterstützt sie gerne bei Fragen und Anregungen.

Einen ausführlichen Bericht über die Lehrabschlussprüfung 2014, über die zahlreichen Einreichungen zum GVTB-Betonpreis 2014 und weitere interessante Themen finden Sie in dieser Ausgabe unserer Zeitschrift BETON(T).

Als Präsident des Güteverbandes Transportbeton freue ich mich über die Treue unserer Mitglieder zum Verband und über den Zusammenhalt der Branche, der auch bei der kommenden Wintertagung 2015 in Züri am Arlberg wieder zum Ausdruck gebracht werden soll. Hiermit lade ich Sie nochmals recht herzlich zur Wintertagung 2015 ein und hoffe auf zahlreiche Teilnahme. Ein abwechslungsreiches Programm und interessante Beiträge erwarten Sie!

Damit darf ich mich bei Ihnen nochmals für Ihre Unterstützung im Jahr 2014 bedanken und Ihnen für das kommende Jahr 2015 alles Gute wünschen.

Glück auf!

Ing. Peter Neuhofer  
Vorsitzender des Präsidiums

### INTERESSENVERTRETUNG NATIONAL

- Vertretung der Mitgliederinteressen in Kooperation mit anderen Verbänden
- Vertretung der Mitgliederinteressen in Kooperation mit der Bauindustrie
- Erstellung von Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen
- Unterstützung von Mitgliedern bei betontechnischen Anfragen

### INTERESSENVERTRETUNG AUF EUROPÄISCHER EBENE

- Vertretung beim europäischen Dachverband der Transportbetonhersteller
- Vertretung bei europäischen Arbeitskreisen und Versammlungen
- Stellungnahmen zu europäischen Normen- und Gesetzesvorhaben

### MITGLIEDERINFORMATION

- Landesgruppensitzungen
- Mitgliederzeitung BETON(T)
- Regelmäßiger Newsletter
- diverse weitere themenbezogene Aussendungen



Die möglichen Gefahren beim Einsatz von Betonpumpen werden vor allem bauseits häufig unterschätzt – neue Schulungsinhalte sollen für Aufklärung sorgen und Abhilfe schaffen.

# Ausbildung für die Transportbetonbranche

## Lehrabschlussprüfung Lehrberuf Transportbetontechniker 2014

Beitrag von Ing. Hans Andorfer

Nach jahrelangen, zum Teil sehr mühsamen Bemühungen, einen eigenen Lehrberuf zu schaffen, fand im März 2011 die erste Lehrabschlussprüfung im neu geschaffenen Lehrberuf „Transportbetontechniker“ statt. Damals gab es nur einen Kandidaten. In den darauf folgenden Jahren gab es eine stetig steigende Zahl an Lehrlingen – ein Trend, der sich 2014 leider nicht mehr fortgesetzt hat. Diesmal traten lediglich fünf Lehrlinge zur Prüfung an. Sollte sich dieser Trend fortsetzen, ist der Lehrberuf Transportbetontechniker in seinem weiteren Bestand ernsthaft gefährdet. Deshalb ergeht an alle Mitgliedsbetriebe der dringende Appell: Bitte bilden Sie Lehrlinge aus! Nur so kann in Zukunft sichergestellt werden, dass dieser Lehrberuf weiter besteht und Ihnen auch in Zukunft fachkundig gebildetes Personal zur Verfügung steht.

Die diesjährige Lehrabschlussprüfung fand am 29. und 30. Oktober im Hause der BPS (Oberösterreichische Boden- und Baustoffprüfstelle GmbH) in Linz Leonding statt. Von Seiten der BPS wurden uns Räumlichkeiten, Labor, Material und Personal zur Durchführung der Prüfungen zur Verfügung gestellt.

Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Herrn Hofrat Norbert Steinbacher und sein Team.

Die Prüfung fand unter dem Vorsitz von Ing. Hans Andorfer (w&p Beton, Fertigbeton Gröbming) statt, die Dienstgeberseite wurde von Franz Podhraski (Schotter und Betonwerk Karl Schwarzl), die Dienstnehmerseite von Helmut Pressnitz (LBB Graz) vertreten. Die organisatorische Unterstützung erfolgte durch Ing. Karl-Heinz Mader von der BPS.

Begonnen wurde am Mittwoch mit der praktischen Prüfung unter der Aufsicht der Herren Andorfer und Podhraski. Nach Vorgabe eines Bauteils (Randbalken eines Brückentragwerkes, Gartenzaunfundament etc.) und Festlegung der dafür bestimmten Betonsorte war vom Prüfling die Rezeptur für die Erstprüfung dieser Sorte zu entwickeln. Von den zur Verfügung gestellten Materialien war nur ein Teil der Kennwerte bekannt. So mussten zum Beispiel die Rohdichte und die Sieblinie einer Korngruppe durch praktische Prüfung ermittelt werden. Danach folgten die Anteile der einzelnen Körnungen und schließlich

Stoffraumrechnung und Berechnung der Rezeptur. Nach der vorliegenden Rezeptur wurde dann im Labormischer eine Probemischung erzeugt. Anschließend hatte der Prüfling eine vollständige Frischbetonprüfung inklusive Luftporenprüfung an diesem Beton durchzuführen. Das Ergebnis der Labormische wurde bewertet. Wenn es nicht der geplanten Sorte entsprach (z.B. wenn die Konsistenz nicht die gewünschte war), wurde besprochen, welche Änderungen bei der Rezeptur vorzunehmen sind. Während der praktischen Prüfung wurden den Lehrlingen Fragen gestellt. Diese betrafen sowohl die Betontechnologie als auch diverse Vorkommnisse aus dem Tagesgeschäft in einem Transportbetonwerk.

Unter fachkundiger Aufsicht von Franz Podhraski wurden Prüfungen und Berechnungen durchgeführt. Er selbst hat viel Erfahrung bei der Ausbildung von Lehrlingen und ist Mitarbeiter in Normen- und Richtlinienausschüssen.



Ing. Hans Andorfer  
Vorsitzender bei der  
Lehrabschlussprüfung 2014

Frischbetonprüfungen sind essentieller Bestandteil des Tagesgeschäftes im Transportbetonwerk – die Lehrlinge konnten hier ihre Prüfungserfahrungen unter Beweis stellen.





Die erfolgreichen Transportbetontechniker 2014 mit den Zeugnissen der Lehrabschlussprüfung.  
(v.l.n.r.: Ing. Karl-Heinz Mader/BPS OÖ, Franz Podhraski/Schwarzl, Andreas Humer/Transportbeton Eder, Patrick Jäger/Fa. Hans Arthofer, Dominik Stöglehner/Perlmooser Beton, Erdin Busattic/Bau Beton, Ing. Hans Andorfer/w&p und Fertigbeton Gröbming, Ing. Helmut Pressnitz/LBB Graz).

Am Donnerstag fand dann mit jedem Lehrling ein Fachgespräch statt. Dieses dauerte ca. 30 Minuten. Dabei wurden von Seiten der Prüfungskommission von jedem der drei Prüfer Fragen aus verschiedenen Bereichen – Betontechnologie, Gesteinskörnungen und Praxis im Transportbetonwerk – an den Lehrling gestellt.

Für die gesamte Prüfung war die Verwendung von Unterlagen und Materialien, wie sie auch im Alltag im Betrieb zur Verfügung

stehen, zulässig, wie einschlägige Normen, Richtlinien, Taschenrechner usw.

Die praktische Prüfung wurde von allen Kandidaten bestanden, das Fachgespräch wurde von vier Kandidaten positiv bewältigt, ein Kandidat wird das Fachgespräch im Dezember wiederholen.

Andreas Humer von der Firma Transportbeton Eder aus Peuerbach konnte die Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung absolvieren.

Bei der Übergabe der Zeugnisse gab es noch ein besonderes Geschenk von Seiten der BPS Oberösterreich: An Stelle eines Meisterstückes zur Erinnerung an den erfolgreichen Abschluss der Lehre wurde symbolhaft ein extra angefertigter Betonwürfel überreicht.

Abschließend darf ich mich noch bei allen Beteiligten für die Mitarbeit bei der Prüfung bedanken und die Mitgliedsbetriebe nochmals dazu aufrufen, möglichst viele Lehrlinge auszubilden. (.)

## Neuer Berufsschullehrer für Transportbetontechnik



„Daher ist größtes Augenmerk darauf zu richten, dass herangehende TransportbetontechnikerInnen und BetonfertigungstechnikerInnen in einem dualen Ausbildungssystem (Arbeitgeber & Berufsschule) bestens und verantwortungsbewusst, in der stetigen Zusammenarbeit mit den jeweiligen Berufsverbänden, ausgebildet werden.“ Mario Leschanz-Wenzel

### MARIO LESCHANZ-WENZEL

- Geboren 25.07.1965 in Feldkirch/Vorarlberg
- Matura an der Höheren Lehranstalt für Bautechnik - Tiefbau in Linz
- 8 Jahre berufliche Entwicklung in einem großen österreichischen Bauindustrieunternehmen im Bereich Industriebau sowie Mitarbeit beim Aufbau eines eigenen Bereichs für Industriefußböden
- 17 Jahre Erfahrung in den Bereichen Bauleitung, Produktionsleitung, technische Entwicklung, Qualitätssicherung und Ursachenforschung bei Schadensbildern in einem auf innovative Industriefußböden spezialisierten, österreichischen Unternehmen
- Allgemein beideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Industriefußböden
- Allgemein beideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Estricharbeiten
- Berufsschullehrer an der BS Freistadt (Betontechnologie und angewandte Mathematik)

Für Mario Leschanz-Wenzel vereint Betontechnologie die Vielfalt der technischen Lösungsmöglichkeiten im Herstellungsprozess des künstlichen Steins (Beton) mit dem Zusammenspiel unterschiedlichster Einflussfaktoren zu einem spannenden, verantwortungsvollen Fachgebiet. Die aktuelle Marktsituation zeigt aus seiner Sicht, dass die Herausforderungen und der Bedarf an dementsprechenden Nachwuchskräften in Zukunft deutlich höher sein wird, als es die derzeitige Schüleranzahl in Freistadt vermuten lässt. (.)

# Sicherheit beim Einsatz von Betonpumpen

Betonpumpen sind selbstfahrende Arbeitsmaschinen, die für das Fördern beim Einbau von Frischbeton zum Einsatz kommen. Die jährliche Statistik des Güteverbandes Transportbeton belegt: Mehr als 50% des in Österreich produzierten Transportbetons werden mittels Pumpe eingebaut!

Die Betonpumpen haben sich im Laufe der Zeit mit den Zielen, höhere Förderleistungen und größere Reichweiten zu ermöglichen, stets weiterentwickelt. Die größten in Österreich eingesetzten Betonpumpen erzielen Reichweiten von über 60 Metern. Diese Großgeräte benötigen Sondergenehmigungen für Fahrten im öffentlichen Verkehr und entsprechenden Platz und Vorkehrungen beim Aufstellungsort.

Leider wird diesen notwendigen Vorkehrungen auf den Baustellen nicht immer Rechnung getragen. Oftmals werden auch die Gefahren, die von diesen Geräten bei mangelhaften Vorbereitungen bei der Zu- und Abfahrt auf die Baustelle, beim Aufstellungsort und beim Umgang mit den Betonpumpen ausgehen, unterschätzt.

Um hier entsprechende Aufklärung zu betreiben und dabei konkret ausführende Firmen anzusprechen, hat der Güteverband Transportbeton im Herbst 2014 mit der Geschäftsstelle Bau der WKO (vertritt alle Baufirmen in Österreich) und der AUVA Kontakt aufgenommen. Diese beiden Institutionen erstellen gemeinsam die allseits bekannte und auf jeder Baustelle aufliegende Mappe „Sicherheit am Bau“. In dieser Mappe war schon bisher ein Kapitel „Betonierarbeiten“ vorgesehen. Dieses umfasste jedoch lediglich 2 A4-Seiten mit sehr allgemein gehaltenen Informationen zum Betoniervorgang. Detaillierte Informationen zum Betonpumpeneinsatz waren nicht enthalten. Das konnte nun verbessert werden.

Der Arbeitskreis Umwelt & Sicherheit des GVTB hat innerhalb von nur wenigen Tagen detaillierte Unterlagen mit Sicherheitsanforderungen für das Betonieren mit Betonpumpen erarbeitet und in die Überarbeitung dieser Mappe eingebracht.

## NEU AUFGENOMMEN WURDEN:

### Betonieren mit Betonpumpen

- Wenn ein Sige-Plan erforderlich ist, sind die Tätigkeiten der Betonpumpe darin zu berücksichtigen.
- Die sicherheitstechnischen Vorschriften für Zu- und Abfahrten sowie Arbeitsbereiche der Betonpumpe sind in der Baustellenordnung festzulegen.
- Die Anweisungen des Betonpumpen-Maschinisten im Betonpumpen-Arbeitsbereich sind zu befolgen.
- Der Sichtkontakt zwischen dem Betonpumpen-Maschinisten und dem Endschlauchführer ist zu gewährleisten. Wenn dies nicht möglich ist, ist die direkte Kommunikation ggf. durch einen Einweiser sicherzustellen.
- Der Endschlauchführer ist von seinem Arbeitgeber über Handhabung und Gefahren der Endschlauchführung (insb. sicherer Standplatz, Sicherheitsdatenblatt für Frischbeton usw.) zu unterweisen.

### Zu-/Abfahrt Baustelle bzw. Aufstellungsort

- Gesamtgewichtsbeschränkungen und Höhenbeschränkungen für die Zu- und Abfahrt sind

dem Betonlieferanten bekannt zu geben.

- Bei Fahrbeschränkungen (Fahrverboten, Einbahnen, usw.) sind Genehmigungen bzw. Ausnahmeregelungen einzuholen.
- Für die Baustellenein- und -ausfahrt und den Aufstellungsort im öffentlichen Verkehrsbereich sind – falls erforderlich – Genehmigungen einzuholen.
- Die Bodenstabilität der Zu- und Abfahrt der Baustelle ist zu gewährleisten. Leitungen im Fahrbahnbereich sind stabil abzudecken.
- Auf der Baustelle sind ausreichend Platz für die Betonpumpe (bei ausgefahrenen Stützen) und eine sichere Zufahrtsmöglichkeit für den Fahrmischer vorzusehen.
- Die Aufstellungsfläche für die Betonpumpe muss weitgehend eben und waagrecht vorbereitet werden (max. Abweichung von der Horizontalen +/- 3°).
- Die Aufstellung muss auf stabilem Untergrund in ausreichendem Abstand zur standfesten Geländekante sichergestellt sein.
- Zusätzlich zu den Lastverteilungsplatten sind dem Untergrund entsprechend Kanthölzer (15 x 15 cm) gemäß Herstellerangaben zu verwenden.
- Der Betonpumpen-Maschinist ist auf Einbauten und frisch geschüttete Künetten hinzuweisen.
- Sicherheitsabstände zu Stromleitungen müssen eingehalten werden.
- Bauseits verlegte Rohr- oder Schlauchleitungen sind axial zentriert anzuordnen und sicher zu befestigen. Kupplungen sind mit Sicherungssplinten zu sichern.
- Bei Arbeiten näher als 3 Meter zu Rohr-

6



oder Schlauchleitungen sind Kupplungen ausreichend stabil abzudecken.

**Verbotene Handlungen:**

- Die Verwendung von S-Rohren, festen Endstücken oder Reduzierungen am Ende des Endschlauches ist verboten.
- Der Aufenthalt im Gefahrenbereich beim Anpumpen und bei Stopfern ist verboten.
- Von Hand geführt werden dürfen nur Endschläuche mit max. 4 Meter Länge. Endschlauchverlängerungen sind verboten, außer sie entsprechen den Herstellerangaben.
- Die Verlängerung mit einem Kran ist verboten. Eine zusätzliche Belastung des Pumpenmastes ist verboten.
- Kein Einsatz bei Sturm (wenn z.B. grüne Blätter von Bäumen abbrechen) und bei Temperaturen  $\leq -15^\circ\text{C}$ .

Die neuen exakten Inhalte in der Mappe „Sicherheit am Bau“ dürfen aus urheberrechtlichen Gründen hier nicht abgebildet werden. Auch die auszugsweise Veröffentlichung ist untersagt. Aus Rücksicht darauf sind die vorangegangenen Inhalte sinngemäß, wie vom GVTB eingebracht, wiedergegeben. Dem Güteverband Transportbeton war es ein Anliegen, diese einmalige Gelegenheit zu nutzen, wichtige Informationen für den sicheren Umgang mit Betonpumpen auf den Baustellen in diese Mappe einzubringen und damit zur Unfallvermeidung und zum Verständnis auf der Baustelle für die Bedürfnisse beim Einsatz von Betonpumpen beizutragen. Besonderer Dank gilt hier nochmals der Geschäftsstelle Bau, vertreten durch Herrn DI Robert Rosenberger, der AUVA, vertreten durch Herr DI Stefan Pum und den Vertretern des AK Umwelt & Sicherheit des GVTB, den Herren DI Dr. Franz Denk, DI Sepp-Michael Baldia, DI Dr. Martin Dür, Mag. Johannes Hörler, DI Christoph Ressler. (.)

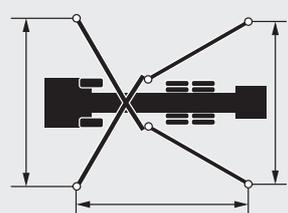
**Sicherheitsabstände zu Stromleitungen**

Sicherheitsabstand	Trockenheit	Nebel/Regen
bis 1 kV (Straßenbahn, U-Bahn)	1 m	2 m
bis 110 kV (S-Bahn)	3 m	6 m
bis 220 kV (Eisenbahn)	4 m	8 m
unbekannte Spannung	5 m	10 m

**Absicherung im öffentlichen Verkehr**



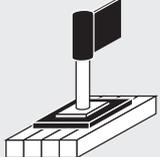
**Standsicherheit**



Abstützmaße und einseitige Abstützung gemäß Bedienungsanleitung

**"Eckstützkräfte"**

Unterbau immer: ausreichend Kanthölzer



**Standsicherheit von Betonpumpen an Böschungen**



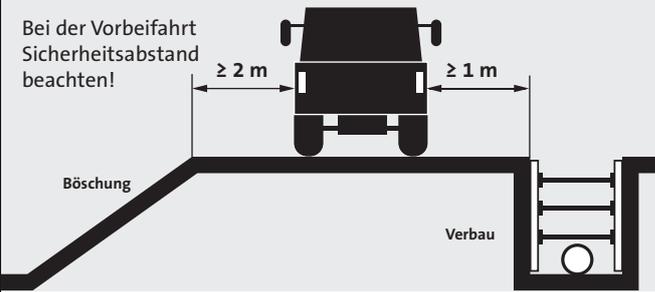
Ohne rechnerischen Nachweis der Standsicherheit dürfen Böschungswinkel nicht überschritten werden:

a) bei Fels:  $\beta = 80^\circ$   
 b) bei steifen oder halbfesten Böden:  $\beta = 60^\circ$   
 c) bei nichtbindigen oder weichen Böden:  $\beta = 45^\circ$

Böschungswinkel  $\beta$

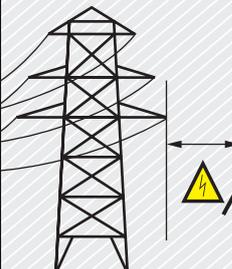
**Sicherheitsabstand**

Bei der Vorbeifahrt Sicherheitsabstand beachten!



Böschung      Verbau

**Freileitungen**



- Sicherste Lösung: Leitung abschalten!
- Sonst:
- Sicherheitsabstand einhalten

Der GVTB-Betonpreis 2014

## Keine leichte Entscheidung!

2013 wurde der GVTB Betonpreis erstmals ausgelobt und konnte sich über regen Zuspruch erfreuen. Rund zehn Einreichungen wurden letztes Jahr verzeichnet und bei der Wintertagung 2014 ausgezeichnet.

Der Güteverband Transportbeton sucht 2014 zum zweiten Mal das beste Bauprojekt Österreichs aus Beton, welches mit dem GVTB Betonpreis 2014 ausgezeichnet werden soll. Ziel dieser Initiative ist es, die interessantesten Projekte aus Beton in Österreich zu finden, diese zu prämiieren und in der Folge nach innen und nach außen zu kommunizieren. Positive Meldungen über Beton und eine Imageverbesserung sollen daraus resultieren. Darüber hinaus können sich die teilnehmenden Unternehmen, deren belieferte Baufirmen und die Bauherren der Öffentlichkeit präsentieren.

**Der GVTB Betonpreis 2014 umfasst folgende Kategorien:**

- Sichtbeton & Design
- Infrastruktur/Öffentliche Gestaltung
- Heizen & Kühlen mit Beton
- Sonderprojekte

Das Projekt muss innerhalb der letzten zwei Jahre fertig gestellt worden sein, und der verbaute Beton muss von Transportbetonlieferanten stammen, die Mitglied beim Güteverband Transportbeton sind.

Eine Fachjury wird alle eingereichten Projekte bewerten und einen Sieger küren sowie zwei Anerkennungen aussprechen.

Die Preise werden im Rahmen der 36. GVTB-Wintertagung 2015 in Zürs/Vorarlberg vergeben. Elf Projekte sind für den GVTB Betonpreis 2014 eingereicht worden – eine schwere Entscheidung für die Jury! (.)



Fotos: marcel billaudet photography

### PROJEKT 1: REVITALISIERUNG – ALLERHEILIGEN PLATZ, WIENER NEUSTADT (NÖ)

**Kategorie:** Sichtbeton & Design, Infrastruktur/öffentliche Gestaltung

**Projektbeschreibung, Besonderheiten:** Bei der Revitalisierung Allerheiligenplatz kam als Bodenbelag ein Porphyr Naturstein zur Anwendung. Die betonierten Blumenbeete im Zentrum des Platzes wurden auf Wunsch der Bauherrschaft wieder errichtet. Als Kontrast zum Naturstein wurden diese in einer besonderen Betonoptik hergestellt. Der Beton weist eine dunkelgraue Pigmentierung auf, und die Oberfläche eine glatte Struktur. Erreicht wurde diese durch Beilegen einer speziellen Folie, die den Betonkörper, abgesehen von den Dehnungsfugen, vollkommen nahtlos im Sinn von Schalungsstößen darstellt. Die Mauerkrone hingegen wurde grob verrieben. An den Seitenflächen schaffen eingearbeitete LED-Spots bei Dunkelheit eine besondere Atmosphäre.

**Auszeichnungsgrund:** In Summe stellt das Revitalisierungsprojekt Allerheiligenplatz eine gelungene Kombination aus Natursteinen, Betonsteinen und Transportbeton dar.

**Einreichendes Unternehmen:** Wopfinger Transportbeton Ges.m.b.H., Brückenstraße 3, 2522 Oberwaltersdorf

**Transportbetonlieferant:** Wopfinger Transportbeton Ges.m.b.H., Brückenstraße 3, 2522 Oberwaltersdorf

**Ausführendes Unternehmen:** F. Lang und K. Menhofer Baugesellschaft mbH & Co KG, Schlepplahngasse 8, 2700 Wiener Neustadt

**Bauherr:** Magistrat der Stadt Wiener Neustadt, Magistratsabteilung 13 - Wirtschaftshof, Referat Tiefbau und Bauhof, Gymelsdorfer Gasse 52, 2700 Wiener Neustadt

**Architekt:** RAUHOFFER Architektur ZT GmbH, Neunkirchner Straße 34, 2700 Wiener Neustadt

Die Jury (oT) wird repräsentiert von:

Renate Hammer, Institute of Building Research & Innovation GmbH  
 Johann Kollegger, TU Wien, Schwerpunkt Beton  
 Wojciech Czaja, Architekturjournalist, Der Standard  
 Andreas Pfeiler, Fachverband Stein- und keramische Industrie  
 Christine Müller, Architektur- und Bauforum



Foto: Eduard Hadrbolec



Foto: Claudia Rohrauer

## PROJEKT 2: DER MICHELBERG – ANALYSE UND INTERPRETATION (NÖ)

**Kategorie:** Sichtbeton & Design, Infrastruktur/öffentliche Gestaltung, Sonderprojekte

**Projektbeschreibung, Besonderheiten:** Ziel war es, einen konservatorischen Schutz für die Ausgrabungsstätte zu gewährleisten und die Inhalte und die Bandbreite der verschiedenen historischen Phasen in einer formalästhetischen Lösung zu vermitteln. Die Grundidee ist eine systematische Gliederung und Darstellung der unterschiedlichen historischen Funde nach ihrem zeitlichen Ursprung. Die Grundrisse der Barockkirche, der Vorgängerkirche aus der frühen Neuzeit und dem Mittelalter sowie der Bauten aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges werden in ihrer tatsächlichen Dimension durch eingefärbte Betonflächen sichtbar und erfahrbar gemacht. Es entsteht so ein begehbare 1:1-Plan, der die Fundamente bzw. Mauern aufgreift und anhand seiner farblichen Differenzierung die Erkenntnisse der Archäologie und Bauforschung vermittelt. Die gewählten Materialien entsprechen der Gegenwart und sind daher unmissverständlich nicht historisierend.

### Auszeichnungsgrund:

- Das sehr reduzierte Konzept überzeugte durch seine einfache Lösung, die archäologischen Spuren für die BesucherInnen systematisch an der Oberfläche lesbar und nachvollziehbar zu machen. Aus unterschiedlichen historischen Abdrücken entstand so eine begehbare zeitgenössische Skulptur.
- Schutz für die Ausgrabungsstätte

**Einreichendes Unternehmen:** Wopfinger Transportbeton Ges.m.b.H., Brückenstraße 3, 2522 Oberwaltersdorf

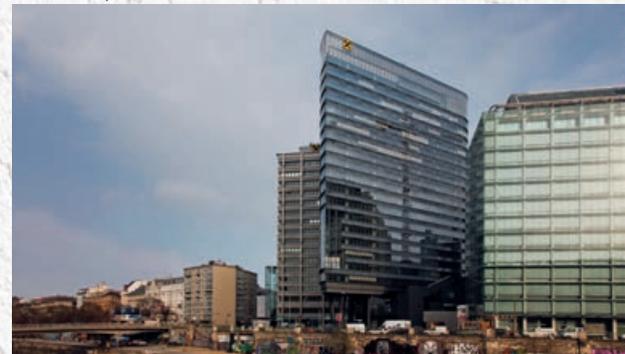
**Transportbetonlieferant:** Wopfinger Transportbeton Ges.m.b.H., In der Leiten, 2000 Stockerau

**Ausführendes Unternehmen:** Alfred Trepka GmbH, Bahnhofallee 2, 3200 Obergrafendorf

**Bauherr:** Land Niederösterreich in Zusammenarbeit mit der Abt. Kunst im öffentlichen Raum, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten

**Architekt:** frötscher x prader architekten, Architekt Helmut Frötscher und Architekt Wolfgang Prader, Webgasse 25/30, 1060 Wien

Foto: Franz Ertl/V+P



## PROJEKT 3: RAIFFEISEN TOWER – RHW.2 (WIEN)

**Kategorie:** Sichtbeton & Design, Heizen und Kühlen mit Beton

**Projektbeschreibung, Besonderheiten:** Das knapp 80 Meter hohe Gebäude ist das weltweit erste Passiv-Bürohochhaus und gilt bereits als internationales Vorzeigebispiel und Meilenstein für Klimaschutz, CO<sub>2</sub>-Bilanz, Ressourcenschonung und Energieeffizienz. Das Energiekonzept minimiert einerseits den Bedarf und nutzt andererseits optimal die Standortressourcen.

**Auszeichnungsgrund:** Ausgeklügelte Gebäudetechnik: Mix aus Photovoltaik, Kühlung über das Donaukanalwasser, Erdwärmennutzung, Bauteilaktivierung, Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung mittels Biogas. Erreichung des Passivhausstandards durch die zweischalige 11.000 m<sup>2</sup> große Klimafassade. Diese ermöglicht ein Optimum an Tageslichtnutzung, die Vermeidung von Hitzeintrag sowie eine natürliche Lüftung und die Reduktion der Betriebsstunden bzw. der Luftmenge durch getrennte Lüftungsanlagen für Außen- und Innenzonen. Bereits in der Planung wurden die Lebenszykluskosten mit einbezogen – somit erhielt der Bauherr schon bei Projektstart eine verlässliche Kostenwahrheit. Die Mehrkosten für die Energieeffizienz amortisieren sich in 14 Jahren.

**Einreichendes Unternehmen:** Vasko+Partner, Grinzing Allee 3, 1190 Wien

**Transportbetonlieferant:** Asamer Holding AG, Unterthalhamstraße 2, 4694 Ohlsdorf

**Ausführendes Unternehmen:** Strabag, Donau-City-Straße 9, 1220 Wien

**Bauherr:** Raiffeisenhaus Wien GesbR, F.-W.-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien

**Architekt:** Atelier Hayde Architekten, Storchengasse 1, 1150 Wien und Architektur Maurer, Kolonitzgasse 2a, 1030 Wien



Foto: Franz Ertl/V+P



Fotos: Ing. Reinhard Bergmann – www.LebensraumConsulting.eu



Fotos: Georg Kippes

## PROJEKT 4: TECHNIKZENTRUM WIFI, ST. PÖLTEN (NÖ)

**Kategorie:** Sichtbeton & Design, Infrastruktur/öffentliche Gestaltung, Sonderprojekte

**Projektbeschreibung, Besonderheiten:** Die äußere Gestaltung des Technikzentrums macht unter dem Motto „technische Funktion in gestalterischem Kleid“ das Innere des Gebäudes im Stadtraum sichtbar. Errichtet wird ein modernes Gebäude mit hohem Glasflächenanteil in der Fassade. Aufgrund der Nutzung sind hohe Anforderungen an die Planung (vor allem Bauphysik, Brandschutz, Tragwerksplanung) gegeben. Die Tragstruktur des Gebäudes ist sichtbar und besteht aus schrägen Stützen und Unterzügen, es entsteht die Optik eines Fachwerkbaus. Verbaute Fläche ca. 4.000 m<sup>2</sup> (78 x 50 m). Materialeinsatz ca. 1.000 Tonnen Stahl + ca. 10.000 m<sup>3</sup> Beton. Die Konstruktion und Haustechnik des Bauwerks insgesamt offenzulegen und auf Verkleidungen zu verzichten, suggeriert nicht nur Klarheit, sondern fungiert geradezu als „Lehrbeispiel“ für die angehenden TechnikerInnen und DesignerInnen. Reduktion auf das Wesentliche – dieser Grundsatz wurde auch in der Auswahl der verwendeten Materialien angewandt. Glas als thermische Hülle schafft maximale Transparenz. Beton als primärer Baustoff reflektiert die Nachbarschaft zum WIFI Hauptgebäude, einem denkmalgeschützten Sichtbetongebäude aus der Hand von Karl Schwanzer.

**Auszeichnungsgrund:** Höchste Ansprüche an Schalungsherstellung und Betonierarbeiten zur Erreichung der geforderten Sichtbetonfläche bei minimaler Bauzeit.

**Einreichendes Unternehmen:** Jäger GmbH, Tiroler Straße 2, 3105 St. Pölten

**Transportbetonlieferant:** Asphalt & Beton GmbH, Hauptstraße 183, 3151 St. Georgen

**Ausführendes Unternehmen:** Jäger GmbH, Tiroler Straße 2, 3105 St. Pölten

**Bauherr:** Gebäudeerrichtungs- und Betriebsgesellschaft mbH, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

**Architekt:** Alleswirdgut Architektur ZT GmbH, Untere Donaustraße 13-15, 1020 Wien

10

## PROJEKT 5: GARAGENVORPLATZFLÄCHE – BETONGEDICHT, FELDBACH (STEIERMARK)

**Kategorie:** Sichtbeton und Design

**Projektbeschreibung, Besonderheiten:**

- Architektonische Gestaltung einer Garagenvorplatzfläche, Fertigstellung erfolgte im Sommer 2013.
- Betonpflaster, 20 cm stark mit Torstahl und Baustahlgitter armiert.
- Styrodorbuchstaben an Sauberkeitsschicht verklebt.
- Eingefärbter Luftporenbeton - die Oberfläche wurde händisch verrieben.
- Nach Beseitigung der Styrodorbuchstaben erfolgte eine Bepflanzung mit Trockenpflanzen.
- Die Buchstaben sind problemlos überfahrbar

**Auszeichnungsgrund:** Außergewöhnliche Platzgestaltung mit einem ansprechendem Design!

**Einreichendes Unternehmen:** Karl Puchleitner BaugesmbH, Mühl Dorf 176, 8330 Feldbach

**Transportbetonlieferant:** Karl Puchleitner BaugesmbH, Mühl Dorf 176, 8330 Feldbach

**Ausführendes Unternehmen:** Karl Puchleitner BaugesmbH, Mühl Dorf 176, 8330 Feldbach

**Bauherr:** Rosemarie und Karl Puchleitner, Mühl Dorf 176, 8330 Feldbach

**Planer und künstlerische Begleitung:**

Baumeister Herr Ing. Puchleitner BaugesmbH, Mühl Dorf 176, 8330 Feldbach  
Andreas Stern, Schlichtbarock, Torplatz 3, 8330 Feldbach

Foto: Georg Kippes





Fotos: Studio Huger/CEMEX

## PROJEKT 6: BOGENBRÜCKE FELDAIST, FREISTADT (OÖ)

Kategorie: Infrastruktur/öffentliche Gestaltung

**Projektbeschreibung, Besonderheiten:** Das 11-feldrige Brückenbauwerk spannt sich mit einer Gesamtlänge von 260 m über das Feldaistal. Die massiven Fundamente (Bohrpfähle bis zu 16,7 m Tiefe und 1,80 m Durchmesser) und die außergewöhnliche Konstruktionsweise (zweigliedriger rechteckiger Hohlquerschnitt mit Querträgerscheiben unter den Stützfußpunkten) können bis zu 1.700 t Flächenlast und maximale Einzellasten bis zu 300 t aufnehmen. Durch den Hohlquerschnitt mit 2 m Lichtraum ist die Brücke jederzeit von innen zu inspizieren. Für die Konstruktion wurden Einzelteile des Lehrgerüsts vor Ort zu zwei Bogenteilen zusammengebaut, dann per Kran gehoben und zu einem Bogen komplettiert. Anschließend wurde auf diesem Bogen zunächst der Betonbogen für eine Richtungsfahrbahn errichtet. Auf diesem wurden die Brückenstützen und in weiterer Folge die Fahrbahn mit beachtlichen 11-26 m langen Feldabschnitten betoniert. Danach folgte genauso die Gegenfahrbahn.

**Auszeichnungsgrund:** Statische Besonderheit: Fast alle Kräfte, die über die Brücke abgetragen werden, treten als Druckkräfte auf. Das Brückentragwerk fügt sich bestens in das Landschaftsbild ein und wird als neues Freistädter Wahrzeichen gehandelt. Einfache Wartung und so wirtschaftlich günstige Instandhaltung.

**Einreichendes Unternehmen:** Transmobil Baustoffherzeugung GmbH, Einödstraße 37, 8600 Bruck an der Mur

**Transportbetonlieferant:** Transmobil Baustoffherzeugung GmbH, Einödstraße 37, 8600 Bruck an der Mur

**Ausführendes Unternehmen:** Arge S 10 BL 4.2. HOCHTIEF Construction Austria und GK Construction, Modecenterstraße 17/OBJ. 60G, A-1110 Wien

**Bauherr:** ASFINAG BAU MANAGEMENT GMBH, Modecenterstraße 16, A-1030 Wien



Foto: birgitknecht.at

## PROJEKT 7: FRÖSCHL-HAUS MIT STAMPFBETONFASSADE, HALL IN TIROL

Kategorie: Sichtbeton & Design

**Projektbeschreibung, Besonderheiten:** Stampfbetonfassade – wiederbelebte Handwerkskunst als Grundlage einer Designidee! Als Bauunternehmen und Transportbetonhersteller wollte man ein neues Verwaltungsgebäude errichten, das ein klares Bekenntnis zum Baustoff Beton darstellt. So wurde eine fast ausgestorbene Handwerkskunst – eine spezielle Art der Betonverarbeitung – wiederbelebt. Die über 70 m lange und 13 m hohe Fassade wurde in Stampfbeton ausgeführt. Diese Verarbeitungstechnik bietet die Möglichkeit, eine wechselnde Oberfläche mit unterschiedlicher Porigkeit zu erreichen, die die Struktur der Ausgangsprodukte Kies und Zement klar erkennen lässt. Der geschichtete und leicht eingefärbte Stampfbeton verleiht dem Baukörper eine eigenständige Ausstrahlung und bildet gleichzeitig einen gut harmonisierenden Kontrast zu den in der Nähe befindlichen historischen Stein- und Putzfassaden. Nach Erstellung mehrerer Probefassaden konnten die Farbgebung, die Verarbeitbarkeit, die Betonkonsistenz und die Betonqualität zur Zufriedenheit Aller erreicht werden. Dann startete der über drei Monate dauernde händische Einbau in die Kletterschalungen. Die vor der Wärmedämmung liegende ca. 17 cm starke Stampfbetonfassade erfüllt sowohl architektonische wie auch bauphysikalische Aufgaben. Im Winter hält die Betonhülle zusätzlich zur Wärmedämmung Kälte ab und im Sommer scheint die Sonne nicht direkt auf die Wärmedämmung, sondern auf die vorbetonierte Fassade, die sich nur langsam erwärmt.

**Auszeichnungsgrund:** Stampfbeton – wiederbelebte Handwerkskunst schafft einzigartige und ausdrucksstarke Fassade

**Einreichendes Unternehmen:** Fröschl Beton GmbH & Co KG, Archenweg 52, 6020 Innsbruck

**Transportbetonlieferant:** Fröschl Beton GmbH & Co KG, Archenweg 52, 6020 Innsbruck

**Ausführendes Unternehmen:** Fröschl AG & Co KG, Brockenweg 2, 6060 Hall in Tirol

**Bauherr:** Fröschl AG & Co KG, Brockenweg 2, 6060 Hall in Tirol

**Architekt:** Roeck Architekten, Glasmalereistraße 8, 6020 Innsbruck

Foto: Fröschl





Fotos: Harald Eder

## PROJEKT 8: WOHNHAUS EDER HARALD, EUGENDORF (SALZBURG)

**Kategorie:** Sichtbeton & Design

**Projektbeschreibung, Besonderheiten:** Einfamilienhaus mit 10 Räumen (Garten + Wohnfläche: 3.400 m<sup>2</sup>), Beton: weißer Sichtbeton. Das gesamte Haus wurde aus Beton hergestellt – einschließlich Dach, Säulen, Vordächer, Keller und Pool. Der Grund für die Verwendung von Beton war eine technische und eine optische Motivation. Ausschlaggebend für die Bauweise mit diesem Spezialbeton war dessen Frostbeständigkeit, und dass keine anderen Baumaterialien benötigt werden. Durch das Sandstrahlen des Betons bei den Säulen wurde die erwünschte Steinoptik geschaffen. Die ursprünglich glatte Oberfläche vermittelte ein Gefühl von Sterilität und Kälte, durch das Aufrauen und die so geschaffene Steinoptik wirkt das gesamte Areal ausgesprochen einladend und vermittelt dem Betrachter ein Gefühl von Behaglichkeit und Wärme. Der Bauherr wünschte einen Pool ohne Nirosta- bzw. Folien-Becken. Voraussetzung war ein Becken aus Beton, bei dem Wasser ohne chemische Zusätze verwendet werden kann. Mit dem speziellen frostbeständigen Beton, der ebenfalls sandgestrahlt wurde, um ein Ausrutschen im Pool zu vermeiden, wirkt die Kombination Wasser und Beton spielerisch und fügt sich optisch perfekt ins Bild ein.

**Auszeichnungsgrund:**

- Wohn-Wohlgefühl durch Sichtbeton; Dach aus Beton – ein Unikum!
- Einfache Reinigung der Fassade

**Einreichendes Unternehmen + Transportbetonlieferant:**

Salzburger Sand- & Kieswerke GmbH, Straniakstraße 1, 5020 Salzburg

**Bauherr + Ausführendes Unternehmen:** Eder Bau GmbH, Pebering Straße 6, 5301 Eugendorf

**Architekt:** Greisberger ZT-GmbH, Dipl.-Ing. Walter Greisberger, Salzburgerstraße 16, 5301 Eugendorf

## PROJEKT 9: HEADQUARTER RED BULL – LABYRINTH, FUSCHL (SALZBURG)

**Kategorie:** Sonderprojekt

**Projektbeschreibung, Besonderheiten:** Dieses Labyrinth aus weißem Beton auf dem Firmensitz von Red Bull ist Bestandteil des Gesamtkunstwerkes von Jos Pirkner. Grundidee für das Headquarter von Red Bull in Fuschl ist der Vulkan als Symbol von Kraft und Energie. Jos Pirkner ist es gelungen, diese Botschaft architektonisch mithilfe der zwei Vulkankegel, die im Wasser schweben, eindrucksvoll umzusetzen, gleich einer Skulptur aus der Landschaft hervorgegangen. Das Labyrinth lässt die hauseigene Quelle zur Geltung kommen und visualisiert, würdigt und unterstreicht die Adresse des Firmensitzes: Am Brunnen 1. Beim Gang durch das Labyrinth kommt es zu einem Spannungsaufbau, da man den Brunnen beim Durchwandern bereits erspähen/sehen kann, jedoch erst in dessen Mittelpunkt den Brunnen tatsächlich erreicht. Verwendet wurde gestuckter Weißbeton, der bei diesem Bauwerk seinen besonderen Auftritt bekommt.

**Auszeichnungsgrund:** Kunstwerk

**Einreichendes Unternehmen + Transportbetonlieferant:** Salzburger Sand- & Kieswerke GmbH, Straniakstraße 1, 5020 Salzburg

**Ausführendes Unternehmen:** Arge Strabag AG / G. Hinteregger & Söhne, 5020 Salzburg

**Bauherr:** Red Bull GmbH, Fuschl am See, Am Brunnen 1

**Architekt:** Prof. Jos Pirkner, Griesweg 32, 9907 Tristach



Fotos: Josef Eder, jun.



**PROJEKT 10: PLUSENERGIEHAUS — KULTUR- UND VERANSTALTUNGSZENTRUM HALLWANG (SALZBURG)**

**Kategorie:** Heizen und Kühlen mit Beton

**Projektbeschreibung, Besonderheiten:** Architektur, Ökologie und Nachhaltigkeit vereint in einem Projekt zur Belebung des Dorflebens als Seminar- und Veranstaltungszentrum für den Großraum Salzburg. Ziel war die Schaffung eines ökologisch hochwertigen Gebäudes, das den speziellen Anforderungen eines Kultur- und Veranstaltungszentrums entspricht, große Akzeptanz bei der Bevölkerung auslöst und somit einen Beitrag zur Bewusstseinsbildung zum sorgsamem Umgang mit Energie schafft. Bodenplatte Erdgeschoß: ausgebildet als Wärmespeicher-Beton mit insgesamt 40 cm Speichermasse, U-Wert 0,14. Innendecke über Erdgeschoß: ausgebildet als Wärmespeicher-Beton mit insgesamt 40 cm Speichermasse. Außenwände: Mantelbetonstein samt Wärmedämmung, Gesamtbaueteilstärke 55 cm, U-Wert 0,14. Ein Veranstaltungszentrum von 1.538 m<sup>2</sup> bzw. 7.958 m<sup>3</sup> umbauten Raumes in unseren Breitengraden ausschließlich über Solarenergie mit Wärme zu versorgen, ist die Innovation schlechthin. Im Betrieb des Gebäudes erfolgt kein CO<sub>2</sub>-Ausstoß! Andere Emissionen wie z. B. Feinstaub, SO<sub>2</sub> oder NOx erfolgen ebenfalls nicht. Mit der Umsetzung dieses Projektes entsprach das Kultur- und Veranstaltungszentrum bereits im Jahr 2013 den strengen EU-Richtlinien von 2020.

**Auszeichnungsgrund:** Energieversorgung erfolgt ausschließlich über die Sonne (möglich durch Solarkollektoren und Wärmespeicher-Beton sowie Warmwasser-Pufferspeichersystem).

**Einreichendes Unternehmen:** Salzburger Sand- & Kieswerke GmbH, Straniakstraße 1, 5020 Salzburg

**Transportbetonlieferant:** Salzburger Sand- & Kieswerke GmbH, Straniakstraße 1, 5020 Salzburg

**Ausführendes Unternehmen:** Alpine Bau GmbH, Alte Bundesstraße 10, 5071 Wals

**Bauherr:** Gemeinde Hallwang, Dorfstraße 45, 5300 Hallwang

**Architekt:** Architekten Resmann & Schindlmeier ZT-GmbH, Kreuzbründlgasse 1A, 5020 Salzburg



Fotos: ARCHITECTEN RESMANN & SCHINDLMEIER ZT-GmbH



Fotos: Rainer Schoditsch

**PROJEKT 11: SIEDLUNG AM HAFEN — HAUS HH, NEUSIEDL AM SEE (BGL)**

**Kategorie:** Heizen und Kühlen mit Beton, Sichtbeton und Design

**Projektbeschreibung, Besonderheiten:** Das Semiatriumhaus besteht aus einem Wohn- und einem Ateliertrakt. Das auf zwei Seiten über die Wasserfläche auskragende Wohngebäude und die Verbindungsbauteile zum Atelier wurden ganz in Sichtbetonbauweise errichtet. Um dem einheitlichen Erscheinungsbild zu entsprechen, wurden dem Beton Weißzement und (weiße) Kalkstein-Zuschlagsstoffe beigefügt. Für die Wände aus großformatigen zweischaligen Betonfertigteilen mit dazwischenliegender Dämmung wurden sehr früh exakte Angaben über Anordnung von Fugen, Nischenausbildungen und technischen Einbauelementen gemacht. Fensteröffnungen mit abgeschrägten Leibungen stellten eine zusätzliche Herausforderung dar. Die Betonelemente sind wesentliches Element des energetischen Konzeptes des Gebäudes: Die Energie wird über die Energiepfähle, die als Fundierung ca. 8–10 m in den ehemaligen Seegrund gerammt wurden, mittels Wärmepumpe gewonnen. Über entsprechende Verrohrungen werden sämtliche Bauteile als Energieträger aktiviert. Diese Energie dient als Heizung, aber auch als kühlendes Element in den Sommermonaten.

**Auszeichnungsgrund:** Innovativer Einsatz von Beton — hohe Energieeffizienz, anspruchsvolle Architektur.

**Einreichendes Unternehmen:** Architekten Halbritter & Hillerbrand ZT GmbH, Rechte Wienzeile 29/7, 1040 Wien

**Transportbetonlieferant:** Kotzian Ges.m.b.H., 2460 Bruck/Leitha und Kölbl Bau Ges.m.b.H., 2700 Wr. Neustadt

**Ausführendes Unternehmen:** Kölbl Bau Ges.m.b.H., 2700 Wr. Neustadt, Subau Bauges.m.b.H., 7111 Parndorf, Osliper Betonwerk, 7064 Oslip

**Bauherr:** DI Herbert Halbritter & DI Heidemarie Hillerbrand, Inselfiedlung 1, 7100 Neusiedl am See

**Architekt:** Architekten Halbritter & Hillerbrand ZT GmbH, Rechte Wienzeile 29/7, 1040 Wien



Concrete Student Trophy 2014

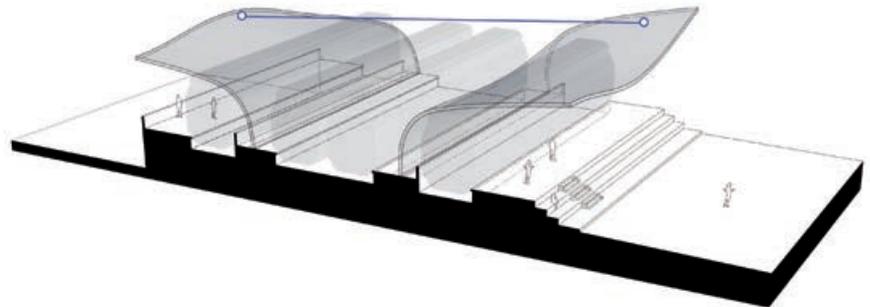
## Zukunftsbahnhof Münchendorf

Die Concrete Student Trophy ging heuer in die 9. Runde. Bei diesem Studentenwettbewerb entwickeln interdisziplinäre Teams zu je drei bis vier Studenten eine Planung zu einem vorgegebenen Projekt. Bei dessen Gestaltung und Konstruktion kommt dem Werkstoff Beton eine wesentliche Rolle zu.

**A**ufgabenstellung war ein reales Szenario: In Zeiten, in denen der Mobilität ein hoher Stellenwert eingeräumt wird, sind die Knotenpunkte der unterschiedlichen Verkehrsmittel besonders stringent und nachhaltig zu planen. Als Ausweich- und Ergänzungsstrecke für die Südbahn wird der zweigleisige Ausbau der Pottendorfer Linie vorangetrieben. Unter Berücksichtigung der erhöhten Lärmschutzanforderung des Ausbaus der Bahntrasse ist ein architektonisches, tragwerksplanerisches und bahnbauliches Konzept eines "Zukunftsbahnhofes" in Münchendorf mit Inselbahnsteiglösung und Bahnhofsvorplatz gemäß nachstehender Punktation zu entwickeln.

Der Preis wird unter der fachlichen Begleitung der TU-Wien und der TU-Graz vergeben. Von den 16 einreichenden Teams schafften es neun in die zweite Runde. Gewonnen hat schließlich das Projekt 13 „inside out“ von Bernhard Ramsauer und Christian Szalay. Die Jurybegründung: „Das Projekt besteht mit einer äußerst innovativen Idee, einem architektonisch fachübergreifenden und umfänglich ausgearbeiteten Entwurf mit sehr sensiblen, wertvollen und raumplanerisch beachtlichen Lösungsansätzen, die in ihrer Gesamtheit am

**Wesentlicher Beitrag.**  
Der Wettbewerb, organisiert von der Zement und Beton GmbH, soll den Studenten den Baustoff Beton anwendungsbezogen näher bringen.



besten zu Münchendorf passen. Das Team näherte sich in einer schlüssigen Präsentation der Aufgabenstellung mit Mut zum Risiko, da es ein verändertes Gleissystem vorschlug. Die interessante und adäquate Lösung der Gleis- und Lärmschutzwandführung, die Auflösung der Seiten und die abgeschottete Durchführung der Hochgeschwindigkeitsgleise wurden insbesondere seitens der ÖBB mit Lob versehen. Auch schließt das Konzept breitere Bahnsteige nicht aus. Diese Lösung vermag den Nutzern die „Angst“ vor den Hochgeschwindigkeitszügen zu nehmen, die Haltegleise stellen die Sicht in die Natur beziehungsweise die Öffnung zum Ort wieder her. Der Bahnhof

wird so in den Ort miteinbezogen, in den Ort geholt und ins Landschaftsbild integriert. „inside out“ stellt das einzige Projekt dar, das nicht nur Städtebau und Architektur sondern auch den Schallschutz und die Statik gleichwertig zum Thema gemacht hat und dieses nicht nur ausgearbeitet, sondern in den Entwurf miteinbezogen hat. Die gewählte werkstoffaffine Bahnsteigüberdachung stellt eine Herausforderung für Planung und Umsetzung dar, wird aber als machbar definiert. Die schalltechnische Ausrüstung auf den Außengleisen für die haltenden Züge und ebenso die der Schalenoberfläche bezüglich der Schallemission auf den Hochgeschwindigkeitsgleisen in Richtung Ort Münchendorf wird als verbesserungswürdig erachtet und ist zu hinterfragen.“

Wie hoch das Niveau der Einreichungen war, sieht man an der Tatsache, dass die Jury kurzerhand beschlossen hat, vier statt ursprünglich drei Anerkennungspreise zu vergeben. Der Wettbewerb, organisiert von der Zement und Beton GmbH, ist ein wesentlicher Beitrag dazu, den Studenten den Baustoff Beton anwendungsbezogen näher zu bringen. (.)

**Sieger: Projekt 13 „inside out“**

Das Team, bestehend aus Bernhard Ramsauer (links), Bauingenieurstudent, und Christian Szalay (rechts), Architekturstudent von der TU Wien, konnte sich über die Preissumme von EURO 4.000,- freuen.



Foto: Z+B/Schwentner

## Ausblick Aktivitäten 2015

Auch für das kommende Jahr 2015 stehen schon zahlreiche Themenschwerpunkte für den Güteverband Transportbeton fest:

- Fertigstellung der neuen Betonnorm ÖNORM B 4710-1
- Überarbeitung der Richtlinie „Weiße Wannen“
- Themenschwerpunkt Lehrberuf Transportbetontechnik
- Themenschwerpunkt „Sicherheit beim Betonpumpeneinsatz“
- Umweltdeklaration des Baustoffes Transportbeton
- Lobbying für eine Tonnageerhöhung bei 4-Achs-Fahrmischer auf nationaler Ebene

# D

DER GÜTEVERBAND TRANSPORTBETON DANKT SEINEN MITGLIEDERN FÜR DIE TREUE ZUM VERBAND UND FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG. IM NAMEN ALLER MITGLIEDSUNTERNEHMEN DANKEN WIR UNSEREN EHRENAMTLICH TÄTIGEN FUNKTIONÄREN FÜR DEREN EINSATZ FÜR DIE GESAMTE BRANCHE. WIR WÜNSCHEN BESINNLICHE FEIERTAGE UND VIEL ERFOLG IM JAHR 2015.



### Impressum:

Herausgeber: Güteverband Transportbeton, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, Tel. 05 90 900-4882. Für den Inhalt verantwortlich: DI Christoph Ressler, GVTB. Fotos: GVTB, shutterstock (Zlatko Guzmic, aerogondo2). Layout/DTP: senft & partner, 1020 Wien. Auflage: 500. Druck: jork printmanagement, 1150 Wien. Blattlinie: Information der Mitglieder des Güteverbandes Transportbeton über Technik, Märkte und Branchen. Erscheint zwanglos zweimal pro Jahr.

# 36. Wintertagung 2015 in Zürs / Vorarlberg

## 11. – 15. Jänner 2015



### HOTEL EDELWEISS

Zürs 796763 Zürs / Arlberg  
Tel.: +43 5583 2662, Fax: +43 5583 3533  
E-Mail: welcome@edelweiss-arlberg.at



### HOTEL ARLBERGHAUS

Zürs 1266763 Zürs / Arlberg  
Tel.: +43 5583 2258, Fax: +43 5583 2258-55  
E-Mail: skihotel@arlberghaus.com

#### Sonntag, 11. Jänner 2015

18:00 Uhr  
Hotel Edelweiss

#### Cocktailempfang

**Begrüßung & Eröffnung** durch Prok. Anita HELBIG BA, Vorsitzende der Landesgruppe Vorarlberg  
Dir. Ing. Peter NEUHOFER, Vorsitzender des Präsidiums  
Familie STROLZ und Familie EGGLE, Vorstellung der Hotels  
Bgm. Ludwig MUXEL, Bürgermeister von Lech – Zürs

anschließend

#### Abendessen im Hotel Edelweiss

#### FACHPROGRAMM

#### Montag, 12. Jänner 2015

09:00 – 10:00 Uhr  
Hotel Arlberghaus  
10:10 – 12:00 Uhr  
Hotel Arlberghaus

#### „Stimme als Erfolgs- und Führungsfaktor“

Dr. Karina LOCHNER M.A., Stimmtrainerin, Sopransolistin und promovierte Juristin

18:30 Uhr

#### Diskussion zu: „Lenkzeiten – Einsatzzeiten – Arbeitszeiten“

DI Dr. Andreas PFEILER / GF FV Steine-Keramik (Moderation)  
Othmar DANNINGER / Stv. Bundesvorsitzender Gewerkschaft Bau-Holz  
Dipl.-Ing. Markus STUMVOLL / Vorstandsvorsitzender Cemex Austria  
Mag. Hans BINDER / BM für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz  
Mag. Robert WASSERBACHER / Fachverband Steine-Keramik

Abfahrt zum Hüttenabend  
**Gondelfahrt** mit der **Oberlechbahn**  
und **Fackelwanderung** zum

ca. 19:30 Uhr

#### Hüttenabend auf der Rud-Alpe in Lech

#### Dienstag, 13. Jänner 2015

09:00 – 09:50 Uhr  
Hotel Arlberghaus  
09:55 – 11:00 Uhr  
Hotel Arlberghaus  
11:05 – 12:00 Uhr  
Hotel Arlberghaus

#### „Stadtunnel Feldkirch – erster bergmännischer Kreisverkehr in der EU“

Dipl.-Ing. Bernhard BRAZA / Vorarlberger Landesregierung

18:30 Uhr  
Hotel Edelweiss

#### „Compliance Richtlinien – Gefahrenquelle Kartellrecht“

Dr. Wolfgang LAUSS / SCWP Schindhelm Rechtsanwälte GmbH

19:30 Uhr

#### „Neue Marktpotenziale für die Betonbranche“

Dipl.-Ing. Sebastian SPAUN / stv. GF Vereinigung d. Ö. Zementindustrie  
Dipl.-Ing. Gernot TRITTHART / Lafarge Central Europe

#### „Die etwas andere Modenschau“

#### Abendessen im Hotel Edelweiss

#### Mittwoch, 14. Jänner 2015

09:00 – 09:50 Uhr  
Hotel Arlberghaus  
09:55 – 10:30 Uhr  
Hotel Arlberghaus  
10:35 – 11:30 Uhr  
Hotel Arlberghaus  
14:00 Uhr

#### „Arbeiten mit der Betonpumpe – eine „sichere“ Gefahr?“

Dipl.-Ing. Sepp Michael BALDIA / Technisches Büro SMB

18:30 Uhr  
Hotel Edelweiss

#### „Betonwerbung 2015 – bleibt alles gleich, oder wird alles neu?“

MMag. (FH) Harald FRITSCH / Vorsitzender AK Marketing GVTB

anschließend

#### „Pilgern just for fun, oder bringt es mich weiter?“

Peter MAYR / pm Training & Partner

#### Skirennen - dabei sein ist alles!

Treffpunkt Hotel Arlberghaus

#### Preisverleihung „Betonpreis 2014“

#### G A L A D I N N E R mit Tschako und Maria

